

9.69

42134

Prof. Dr. A. Müller.


Königsberg (Pr.),
Mittel-Tragheim 28a

den 20. 10. 1890.



Lieber Freund,

Kürzlich habe ich die längst schreiben wollen; bei der gro-
ßen Arbeit, in der ich viel unserer Tätigkeit lebe, ist es nicht eben
gekommen. Du mußt meine Absicht in der Peripherie schon
nachfühlen. Dir gefallen lassen. Geschenke und fremde Leute darf
man nicht schlecht behandeln; das hat man schon seine Freude.
Ich bin noch mit in der Welt herumgezogen in den 2 Monaten;
in Buchstücken (wo ich den Wahnwitz herausgefunden bin,
oben aber nichts als Kibel gesehen habe - das wird du ganz
recht finden!); in Tugunsee, wo nichts als Regen; in Hemschall,
wo eine sibirische Kälte, aber schöner Verkehr mit Köhler;
in Heidelberg Thoburn's Bruder; in Marburg Wellhausen, in
Gießen Stadel; in Bonn Arbeit an Gildemeister's Bibliothek mit
Lorenz; ein Besuch bei meiner Mutter in Dronschau; das
noch Göttingen mit Freund (aber nicht Lögner) und nun
mit dem 10. Sept. hier nichts als Geschenke (besonders DMG)

und die heftigste Biographie. Aber ist meine  nicht
gut; die Reihe hatte mir so wohlgethan, aber kann sie ich nicht
tr, fühle ich mich auch nicht angreifen, habe auch viel einige
Tage mir bei Erleichterung in dem Gebirge. Aber schon nicht mehr
dies Brief nicht mehr, aber schreiben muss ich endlich, sonst
hätte ich mich aus der Zeit für einen schlechten Kehl.

Habe nun besten Dank für deinen Brief vom 25/8 und
den Biographiezettel, die Karte vom 24/9 und die heutigen
Zeilen. Ich freue mich, daß du in Tübingen noch gute Stunden
gebracht hast, und will hoffen, daß du zu Hause nicht mehr
bist und Wissenschaften ansetzen, als du lange kannst. Freue
denn du geht es ja fortwährend nicht ab, auch in Halle nicht,
sondern besonders Salzwasser in letzter Zeit nicht gemindert ist. Aber
du wirst fühlen ich mich auch nicht; ich bin so ausgeputzt, daß
ich zu wissenschaftlicher Arbeit kaum noch kommen. Ist wohl
mir die DMG möglichst schnell, sowohl in den Angelegenheiten
der Norddeutschen und Göttingerischen Konventionen an meine Ab-
theilung, als in denen der Bibliothek, über die von allem Gute, und
nicht viel Unrecht, gehalten wird. Wieviel gibt sich ja alle

Stille, aber in Lüneburg fällt ich die Compagnie, und ich muss mich
nun eingreifen, doch vorsichtig, damit keine Änderungen entstehen, und
da die Zeit noch vergrößerter. Wegen der Vorlesung Artikel von Herrn
und eine Legende's Kommissar fällt alles aber noch her; ich muss mich
zu harte begreifen, vermittelt, keine große schweben Absicht. Die
Legende selbst habe ich übrigens jetzt auch in einem etwas vollständigen
Verhältnisse, es sind möglichweise vielleicht öffentlich etwas kommen. Es ist
ein gewisser Mensch, aber ein gewisses vorwärtiges Kehl.

Schönens soll ich Kelly lesen, was ich bisher noch keinem Vorleser
bringen habe lassen können. Ich lese v. A. hiesige Geometrie, was
ich noch Barth's Buch über die Kommissar studieren muss; es scheint
mir bis jetzt viel vorzüglicher als Legende, obwohl ich nicht das von
Karnal machen auch von Stelle unumstößlich gegeben werden ist.
Ich richtig halte ich aber auch den Barth'schen Kommissar, was nicht,
so kann selbst keine beliebige Sprache. Vielleicht schick ich etwas
weiter — was ich seit dem habe! Ich mein habe'sches, muss
ich auch mein Pfund über den Kommissar in diesem Semester
ausarbeiten.

Ich freue mich sehr, daß unser Sekretär die Sache macht, hoffen

Dank für den vorerwähnten Brief! Begleichen für die
Notiz an Finken, die ich Ihnen mitteilen werde. Das Buch
von F. schicke ich Sie gleichzeitig zur Ansicht; ich brauche
es in nächster Zeit nicht, behalte es also, so lange Sie
mögst.

Von Lanting hatte ich einen freundlichen, aber ganz kurzen
Brief, in dem er sich über nichts ausspricht. Er muss wohl
jetzt in Kairo sein. In Kairo der Congress scheint so tief
im Kampf zu stehen, daß er nicht wieder herauszubringen ist.

Kann Sie mit dem Hoke's fertig list, auch ihm das
Geld zu mir; wir brauchen ordentliche Tische für die Stube
in der Tagelohn. Thorbecke's Hr. schicke, wenn Sie sie
nicht mehr brauchen, zurück an die Bibliothek der DMG
Friedrichsplatz 48, mit einer Vertheilung von etwa
100 fl. oder 200 Mark.

Wenn Finken dankt ich die nochmals in der für die schönen
Tage, die Sie mir in München gebracht hat. Mir ist schon wieder,
als lägen sie sehr hinter mir. Jedoch habe ich inzwischen oft
an Sie, wie immer, auch wenn ich nicht schreiben. Ich bestreite das
und die Series!

Ihrer Diener
A. G. G.